

# 26. Jahrestagung Wissenschaftliche Fachtagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.

Qualifizierte stationäre „Entgiftung“ für  
Glücksspielsüchtige

21.11.2014


Dr. med. Ulrich Kemper  
Chefarzt des Zentrums für Suchtmedizin  
LWL-Klinikum Gütersloh

**LWL**


Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Gliederung

1. Gesetzliche Grundlagen
  - 1.1 Pathologisches Glücksspiel als Krankheit
  - 1.2 Krankenhausbehandlung
2. Qualifizierte suchtpsychiatrische Akutbehandlung
  - 2.1 Abgrenzung zur Rehabilitation
  - 2.2 Inhalte und Maßnahmen
  - 2.3 Indikationsstellung
3. Fallbeispiele
4. Schluss



**Empfehlungen der Spitzenverbände der  
Krankenkassen und Rentenversicherungsträger für die  
medizinische Rehabilitation bei Pathologischem  
Glücksspielen vom 05.02.2001**



**„... handelt es sich bei Pathologischen Glücksspielen um ein eigenständiges Krankheitsbild innerhalb der psychischen Störungen. Das Pathologische Glücksspielen ist also weder einfach eine Suchterkrankung noch lediglich eine psychosomatische Störung...“**

**„Das Pathologische Glücksspielen unterscheidet sich beispielsweise dadurch von stoffgebundenen Suchterkrankungen, dass die Trennung in Entgiftung und Entwöhnung, die der Sucht-Vereinbarung zugrunde liegt, hier nicht möglich ist. Die bestehenden Empfehlungsvereinbarungen zur Rehabilitation Abhängigkeitskranker beziehen sich auf Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit als stoffgebundene Suchtformen und gelten daher für das Pathologische Glücksspielen nicht.“**

Eine „Entgiftung“ pathologischen Spielens ist nicht erforderlich

aber

Es gibt *zwingende* Indikationen für eine *qualifizierte stationäre suchtpsychiatrische Behandlung*

## § 27 SGB V

**„Versicherte haben Anspruch auf Krankenbehandlung, wenn sie notwendig ist um eine Krankheit**

**zu erkennen**

**zu heilen**

**ihre Verschlimmerung zu verhüten**

**oder Krankheitsbeschwerden zu lindern.“**

# **Richtlinien**

**des Bundesausschusses der Ärzte und  
Krankenkassen über die Verordnung von  
Krankenhausbehandlung**

**(Krankenhausbehandlungs-Richtlinien)**

**in der Fassung vom 24.März 2003**



## „§ 1 Ziel und Zweck

Eine stationäre Krankenhausbehandlung ist notwendig, wenn die Weiterbehandlung mit den Mitteln eines Krankenhauses medizinisch zwingend erfolgen muss. Die ambulante Behandlung hat Vorrang vor der stationären Behandlung, wenn das Behandlungsziel zweckmäßig und ohne Nachteil für den Patienten mit den Mitteln der vertragsärztlichen Versorgung erreicht werden kann (§ 39 SGB V).“

## § 12 SGB V – Wirtschaftlichkeitsgebot

„Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.

Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen.“

### § 4

„Die Behandlung einer akuten Erkrankung muss stationär erfolgen, wenn sie wegen Gefährdung von Gesundheit und Leben des Patienten nicht oder nicht rechtzeitig ambulant durchgeführt werden kann.“



# **Suchtpsychiatrische Akutbehandlung oder Rehabilitation?**



**-Rehabilitationsbedürftigkeit**

**- Rehabilitationsfähigkeit**

**- Rehabilitationsprognose**



## Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger für die medizinische Rehabilitation bei Pathologischem Glücksspielen

„Über die vorgenannten Kriterien hinaus sind bei der sozialmedizinischen Beurteilung insbesondere folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Dauer und individueller Verlauf der Störung,
- Schwere der Glücksspielsymptomatik (unter Zuhilfenahme z. B. des Kurzfragebogens zum Glücksspielverhalten, KFG (in: Petry, J. (1996): Psychotherapie der Glücksspielsucht. Weinheim: Psychologie Verlags Union, S. 299ff.)),
- individuelle Psychopathologie,
- psychiatrische Komorbidität,
- Anzahl und Art der Vorbehandlungen,
- Suizidversuche,
- Arbeitsunfähigkeitszeiten,
- Verschuldung,
- erhebliche Gefährdung oder Verlust der sozialen Integration (Arbeitsplatz, Wohnung, Partnerschaft),
- Straffälligkeit“

## **Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger für die medizinische Rehabilitation bei Pathologischem Glücksspielen**

**„Eine medizinische Rehabilitation ist dann nicht indiziert, wenn ein symptomatisches Glücksspielverhalten vorliegt und die psychische Grundstörung durch eine ambulante psychiatrische oder psychotherapeutische Intervention angemessen behandelt werden kann.“**

## Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger für die medizinische Rehabilitation bei Pathologischem Glücksspielen

**„Rehabilitationsfähigkeit:** Der pathologische Glücksspieler muss bei Beginn der Rehabilitationsleistung in der Lage sein, aktiv an den therapeutischen Maßnahmen teilzunehmen. Dazu gehört ein Mindestmaß an körperlicher und psychischer Belastbarkeit, aber auch an Introspektions- und Verbalisierungsfähigkeit. Dies kann insbesondere dann fehlen, wenn eine Psychose oder eine erhebliche Minderbegabung mit sekundärer Glücksspielproblematik vorliegt. Eine Kontraindikation für eine medizinische Rehabilitation liegt dann vor, wenn die Behandlung einer anderen akuten Erkrankung zunächst vorrangig ist (z. B. bei akuter Suizidalität, ausgeprägter schwerer depressiver Störung oder akuter Manie).“





# **Qualifizierte stationäre suchtpsychiatrische Akutbehandlung pathologischer Glücksspieler**

## § 27 SGB V

**„Versicherte haben Anspruch auf Krankenbehandlung, wenn sie notwendig ist um eine Krankheit**

**zu erkennen**

**zu heilen**

**ihre Verschlimmerung zu verhüten**

**oder Krankheitsbeschwerden zu lindern.“**

# qualifiziert suchtpsychiatrisch heißt:

- psychiatrisch- psychotherapeutische Diagnostik
- somatische Diagnostik
- soziale Diagnostik

auch J C F – Diagnostik

besonders: Diagnostik komorbider Störungen

**TABELLE 2****Lebenszeitprävalenz komorbider psychischer Störungen bei PG im Vergleich Allgemeinbevölkerung (e11) und klinische Stichprobe (14)**

Komorbide psychische Störungen	Lebenszeitprävalenz	
	pathologische Spieler in der Allgemeinbevölkerung* <sup>1</sup> (2011; n = 15 023) (e11)	pathologische Spieler in stationärer Behandlung* <sup>2</sup> (2008; n = 101) (14)
Affektive Störungen	63,1 %	61,4 %
Angststörungen	37,1 %	57,4 %
Persönlichkeitsstörungen	35,2 %	27,7 %
Tabakbezogene Störungen	78,2 %	86,1 %
Alkoholbezogene Störungen	54,9 % (Missbrauch und Abhängigkeit)	23,8 % (Missbrauch) 31,7 % (Abhängigkeit)
Substanzbezogene Störungen (ohne Tabak)	44,3 % (nur Abhängigkeit)	60,4 % (Missbrauch und Abhängigkeit)

\*<sup>1</sup> Erhoben wurde das Glücksspielverhalten in der Allgemeinbevölkerung mittels Telefoninterview. Bei Vorliegen der Kriterien für problematisches oder pathologisches Glücksspielen wurde ein vertiefendes klinisches Interview (Erfassung der Komorbidität durch M-CIDI und Skid II) durchgeführt.

\*<sup>2</sup> Bei den pathologischen Spielern in Behandlung wurden die komorbiden psychischen Störungen über standardisierte Interviews (DIA-X, IPDE) erfasst.

Quellen:

e11 = Meyer C. et al (2011)

14 = Premper V., Schulz W. (2008)

qualifiziert suchtpsychiatrisch heißt:

- Suchtspezifische Diagnostik
  - Verhaltensdiagnostik des Spielverhaltens
  - Geld- und Scschuldenmanagement
- Wissensvermittlung

**qualifiziert suchtpsychiatrisch heißt:**

- **Motivationsbehandlung für weiterführende Maßnahmen**
- **Organisation weiterführender Hilfen**
- **Einbeziehung des sozialen Umfeldes (Arbeit, Familie)**

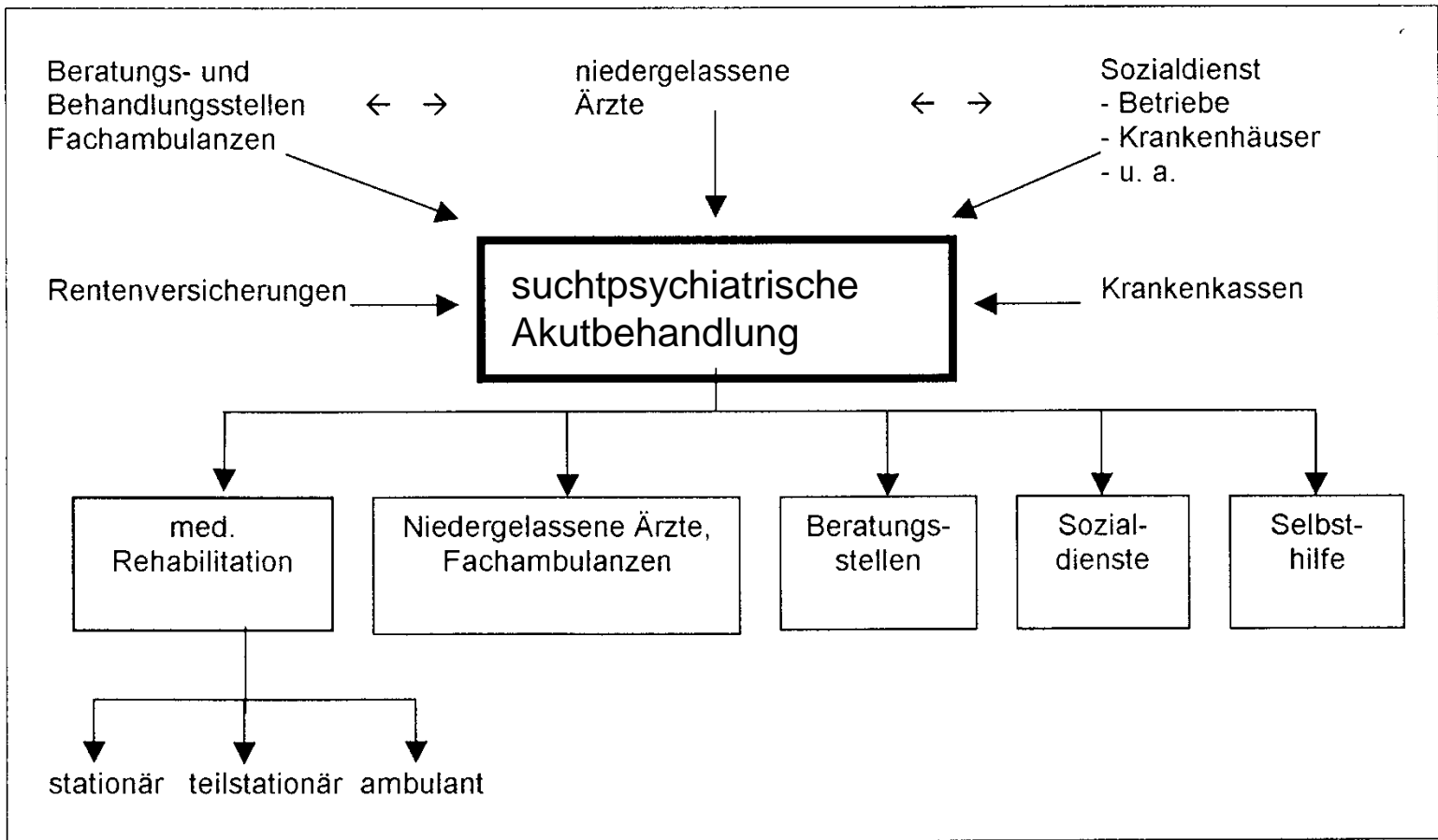
**qualifiziert suchtpsychiatrisch heißt:**

**psychiatrisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung**

**und**

**suchtspezifische Behandlung**

**in einem Setting**





Das folgende Diagramm fasst diese Überlegungen zusammen:

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
<u>Beschreibung:</u> Pathologische Glücksspieler mit zusätzlicher stoffgebundener Abhängigkeit	<u>Beschreibung:</u> Pathologische Glücksspieler, die Merkmale einer Persönlichkeitsstörung, insbesondere vom narzisstischen Typ, ausweisen	<u>Beschreibung:</u> Pathologische Glücksspieler, die Merkmale einer depressiv-neurotischen Störung oder einer Persönlichkeitsstörung vom selbstunsicher/vermeidenden Typ aufweisen	<u>Beschreibung:</u> Pathologische Glücksspieler mit zusätzlicher psychischer Störung, die für sich genommen eine psychosomatische Rehabilitation erfordert
wenn eine medizinische Rehabilitation angezeigt ist:			
<u>Rehabilitation:</u> in einer Einrichtung für Abhängigkeitserkrankungen mit glücksspielerspezifischem Behandlungsangebot	<u>Rehabilitation:</u> eher in einer Einrichtung für Abhängigkeitserkrankungen mit glücksspielerspezifischem Behandlungsangebot	<u>Rehabilitation:</u> eher in einer psychosomatischen Rehabilitationseinrichtung mit glücksspielerspezifischem Behandlungsangebot	<u>Rehabilitation:</u> in einer psychosomatischen Rehabilitationseinrichtung mit glücksspielerspezifischem Behandlungsangebot

# Indikationskriterien für eine qualifizierte suchtpsychiatrische Akutbehandlung

**„Die Verordnung von Krankenhausbehandlung kommt allein aus medizinischen Gründen in Betracht. Alle Beteiligten sollen daran mitwirken, Belegungen der Krankenhäuser mit Patienten zu vermeiden, die der Behandlung mit den Mitteln eines Krankenhauses nicht bedürfen.“**

**Eine stationäre suchtpsychiatrische Akutbehandlung ist nicht erforderlich, wenn**

- **Beratungsstelle**
- **Hausarzt/Hausärztin**
- **Niedergelassene(r) PsychotherapeutIn**
- **Selbsthilfegruppe**
- **...**
- **Tagesklinik**

**zur Behandlung oder Vorbereitung und Vermittlung in eine Rehabehandlung ausreichen.**

## **Indikationskriterien für eine qualifiziert suchtpsychiatrische Akutbehandlung:**

- **schwerwiegende Komorbidität**
- **Suizidalität**
- **mangelnde Gruppenfähigkeit**

**also immer dann, wenn ambulante und tagesklinische Maßnahmen nicht ausreichen und eine Rehabilitationsfähigkeit (noch) nicht gegeben ist.**

## **Indikationskriterien für eine qualifiziert suchtpsychiatrische Akutbehandlung:**

- **schwerwiegende Komorbidität**
- **Suizidalität**
- **mangelnde Gruppenfähigkeit**

**also immer dann, wenn ambulante und tagesklinische Maßnahmen nicht ausreichen und eine Rehabilitationsfähigkeit (noch) nicht gegeben ist.**

**Fallbeispiele:**

**Wenn Probleme zum Spielen führen,  
wird Spielen das Problem.**

**CAVE: Ausschließliche Behandlung der Komorbidität,  
weil pathologisches Glücksspiel (nur) ein Symptom ist.**



**Die qualifizierte suchtpsychiatrische Akutbehandlung pathologischen Glücksspielens schließt eine Versorgungslücke zwischen ambulante Suchtberatung und medizinischer Rehabilitation.**

**Aufgrund ihrer besonderen Aufgabenstellung (Fachkenntnisse, strukturelle Voraussetzungen, Vernetzung) ist sie Teil des suchtpsychiatrischen Hilfesystems nach SGB V zu Lasten der GKV.**

## Hippokrates von Kos 460 – 370 v. Chr.

### Aphorismen. Buch I, Aph. 1

„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, der rechte Zeitpunkt ist knapp bemessen, der Versuch ist trügerisch, die Entscheidung ist schwierig. Man muss aber darauf sehen, dass man nicht nur in eigener Person das Erforderliche tut, sondern auch der Kranke und die Assistenten, und dass auch die äußeren Umstände dem entsprechen.“